

Vorwort

Autor(en): **Wick, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **30 (1988)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die Naturforschende Gesellschaft Luzern kann im vorliegenden Band 30 ihrer «Mitteilungen» eine stattliche Anzahl von neueren Beiträgen zur Erforschung der Rigi veröffentlichen. 1971 erschien, herausgegeben von der Rigibahn-Gesellschaft Vitznau, unter dem Titel «Rigi, Königin der Berge», letztmals eine Publikation, in der mehrere Naturwissenschaftler über die Rigi berichteten. Das handliche, populärwissenschaftliche und informative Bändchen sei auch heute noch jedem Rigifreund zur Lektüre empfohlen. Die meist wohlfundierten Beiträge zur Naturkunde der Rigi in der erwähnten Publikation waren Werbung bester Art für einen der schönsten Voralpenberge der Schweiz.

Von einer neuen Forschergeneration getragen sind die Beiträge im heutigen Rigi-Band. Er wird – gewollt oder ungewollt – bald ein Zeitdokument der «Rigiforschung der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts» sein. Schon in den Einzelbeiträgen zur Grundlagenforschung, die scheinbar isolierte Teilbereiche behandeln, tauchen immer wieder Ansätze zur heute dringend notwendigen vernetzten Betrachtungsweise auf. Von Anfang an interdisziplinär angelegt war das Forschungsprojekt «Wechselwirkung zwischen Luftfremdstoffen und Niederschlägen» der ETH Zürich; wir schätzen es sehr,

die Resultate dieses «Feldexperimentes» veröffentlichen zu können. Mit aller Deutlichkeit wird hier aufgezeigt, dass die Rigi allen Winden («guten und bösen») exponiert, mitten im Geschehen des bevölkerungsreichen Mittellandes steht und kein abgeschlossenes Inseldasein fristet.

An eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe haben sich die Autoren des einführenden Kapitels, E. RUOSS und TH. JOLLER, gewagt, nämlich eine Synopsis aktueller Untersuchungen des Ökosystems Rigi zusammenfassend darzustellen. Aus den einzelnen Beiträgen haben sie als Ergebnis Schlussfolgerungen gezogen und einen Massnahmenkatalog zur Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft zusammengestellt.

Alle Autoren sind, wie wohl auch die meisten Leser, «Rigi-Touristen». Es liegt ihnen sicher fern, erholungssuchende «Unterländer» von der Rigi auszuschliessen. Wenn aber mehrmals deutlich der Mahnfinger erhoben wird, ist das ein Ausdruck echter Sorge um die Zukunft – nicht nur der Rigi:

«Damit unsere Rigi auch für spätere Generationen ein bisschen «Königin der Berge» bleibe!»

Peter Wick

Dank

Die Entstehung des vorliegenden Rigi-Bandes geht auf die Initiative von Dr. phil. Engelbert Ruoss zurück. Er knüpfte wertvolle Kontakte zu den Autoren und begleitete die Verwirklichung des Werkes als engagierter Koordinator, Berater und Autor. Ihm gebührt, im Namen des Vorstandes und der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft, mein erster Dank.

Den Autoren, die spontan ihre Mitarbeit zugesagt haben, verdankt der Rigi-Band den vielseitigen und interdisziplinären Gehalt.

Frau Zoë Herzog und Herr Charles Gallo besorgten die französischen resp. englischen Übersetzungen und Korrekturen der Zusammenfassungen.

Die verantwortungsvolle und arbeitsreiche Aufgabe, den Band rechtzeitig und in der geplanten Art herauszugeben, hat unsere Redaktorin, Frau Dr. Eva Schlegel, wieder zu unserer vollen Zufriedenheit durchgeführt.

Finanzielle Beiträge für den Druck des Bandes verdanken wir folgenden Institutionen:

- Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften
(ehemals: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft)
- Kanton Luzern
- Kanton Schwyz
- Pro Rigi
- Stiftung für Suchende, Luzern
- Gemeinde Weggis

- Genossenschaft Migros Luzern
- Luzerner Stiftung für Forschung und Wissenschaften
- Gemeinde Vitznau
- Rigibahn-Gesellschaft Vitznau
- Arth–Rigi-Bahn, Goldau
- Gemeinde Ingenbohl, Brunnen

Einmal mehr konnten wir auch auf die Fonds zurückgreifen, welche uns von verstorbenen Mitgliedern vermacht worden sind:

- Fonds Dr. Oskar Allgäuer
- Fonds Dr. Josef Kopp
- Fonds Dr. Franz Roesli

Ihnen sei diese Sammlung naturwissenschaftlicher Beiträge über die Rigi in Dankbarkeit gewidmet.

Für den Satz, Druck und die Gestaltung des Buches wendete das Graphische Unternehmen Willisauer Bote in Willisau die gewohnte Sorgfalt auf und unterstützt die Herausgabe durch einen namhaften Gönnerrabatt.

Ich möchte meinen Dank nicht abschliessen, ohne die Mitglieder unserer Gesellschaft zu erwähnen, die durch ihre Mitgliederbeiträge und freiwilligen zusätzlichen Zuwendungen den idealen und finanziellen Rückhalt für unsere Publikationen schaffen.

Peter Wick, Präsident
Naturforschende Gesellschaft
Luzern

